



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 18. December.

Bekanntmachungen.

Die längs Chausseen und anderen Landstraßen geführten Telegraphen-Leitungen sind häufig der muthwilligen Beschädigung, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe zc. ausgesetzt.

Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch die nachstehend abgedruckten §. 5. des Strafgesetzbuches für dergleichen Beschädigungen festgesetzten Strafen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlich oder fahrlässiger Beschädigungen an den Telegraphen-Leitungen der Art zur Anzeige bringt, daß die Thäter zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden können, Prämien bis zur Höhe von 5 Thln. in jedem einzelnen Falle gezahlt werden.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches lauten:

§. 296. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft vorsätzlich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihren Zwecken verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Handlungen dieser Art sind insbesondere die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstiger Zubehörungen der Telegraphenanlagen, die Verbindung fremdarter Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen, die Verhinderung der Wiederherstellung einer zerstörten oder beschädigten Telegraphenanlage, die Verhinderung der bei der Telegraphenanlage angestellten Personen in ihrem Dienstberufe.

§. 297. Ist in Folge der vorsätzlich verhinderten oder zerstörten Benutzung der Telegraphen-Anstalten ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaus bis zu zehn Jahren und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaus von zehn bis zwanzig Jahren.

§. 298. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft fahrlässiger Weise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten, und wenn dadurch ein Mensch das Leben verloren hat, mit Gefängniß von zwei Monaten bis zwei Jahren bestraft.

Halle a. S., den 15. November 1869.

Telegraphen-Direction.

Subhastations-Patent.

Die den Gottfried Zacharias'schen Erben gehörige, hierselbst belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg unter Nr. 417 c. eingetragene, zur Zeit unbebaute Hausstätte von 0,09 Morgen Flächeninhalt mit einem Reinertrage von 0,26 Thlr. zur Grundsteuer veranlagt, sowie das dazu gehörige Planstück Nr. 878. von 0,16 Morgen Flächeninhalt mit einem Reinertrag von 0,08 Thlr. zur Grundsteuer veranlagt, soll

den 11. Januar 1870, Mittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Wege nothwendiger Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags ebendasselbst

am 18. Januar 1870, Mittags 12 Uhr, verkündet werden.

Der Auszug aus der Grundsteuermutterrolle und der Hypothekenschein können jeder Zeit in unserer Project-Registratur eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungsstermine anzumelden.

Merseburg, den 23. October 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter
Rindfleisch.

Mittwoch

den 22. December 1869, Vormittags 11 Uhr, sollen ca. 8 Centner altes Actenpapier an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 15. December 1869.

Königliches Kreisgericht.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Material- und Restaurations-Geschäfts mit Schluß 1869 verkaufe ich bis dahin billig sämtliche Waaren-Vorräthe, Geschäfts-Utensilien, Kisten, Fässer, einige Duzend neue Rohrstühle, Tische, Gläser, Flaschen und dergl. mehr.

A. Blüthner, Unteraltenburg 717.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskellerwirtschaft, ingleichen die Nutzung der Rathswaage soll vom 1. Mai 1870 bis dahin 76 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist Termin

den 22. December c., Vormittags 10 Uhr,

in dem Sessionszimmer des hiesigen Rathshauses anberaunt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Licitanten haben sich über ihre Moralität und Vermögens-Verhältnisse im Termine auszuweisen und werden in demselben die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Lauchstädt, den 30. November 1869.

Der Magistrat.

Drechsler- und Spielwaaren-Auction.

Sonnabend den 18. d. M., von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an, Fortsetzung der Mühleschen Drechsler- und Spielwaaren-Auction im hies. Rathskellersaale.

Merseburg, den 16. December 1869.

Rindfleisch, Rr. Auct. Comm.

Auction.

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Merseburg sollen in der Bungenischen Nachlastache von Lennewitz Dienstag den 29. December Vormittags 10 Uhr folgende Gegenstände: ein neuer Hinterwagen ohne Eisen, zwei Pferdegeschirre, ein Wagen mit Erntefetten, ein dergl. mit Leitern, zwei Ackerpflüge, 1 Wagengabel, zwei Ortscheit, zwei Pferde, 3½ und 4 Jahr alt, Blauschimmel, 4 Kühe, 1 Kerse, 1 Kalb, 1 Gans, 11 Hühner, 1 Hahn, 3 Läufer Schweine, ertheilungsbalber gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant im Gute des Verstorbenen selbst verkauft werden.

Lennewitz, den 3. December 1869.

Neuter, Ortndricker.

Einen completen Schlitten mit Schellengeläut verkauft billig
Ghrlich, Schmiedemeister, Unteraltenburg.

Eine neue Droschke (Wisky), neue Preshwagen, sowie Häffel- und Schippelmaschinen stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister Lügen.
Louis Schaum.

Grundstücks-Verkauf.

Das in der Flur Neuschau belegene Plansück Nr. 382. der Karte, die Wiesen am Hohndorfe von 11 Morgen 159 Q Ruthen mit Sicherungsstreifen von 56 Q Ruthen, das Separations-Aequivalent für die im Flurbuchsthebenbuche von Neuschau Nr. 15. entragenen Grundstücke:

- a) eine Wiese, die Karzdorffsche genannt, im Umfange von 5 Aclern 2 Q Ruthen Nr. 178. des Flurbuchs und
 - b) eine Wiese im Umfange von 2 1/2 Aclern 24 Q Ruthen Nr. 140. am Hohndorfe,
- dortgerichtlich abgeschätzt zu 2450 Thlr., soll im Auftrage der Eigenthümer, Geschwister Carl und Bertha Hoffmann in Berlin, durch den Unterzeichneten

am 30. December d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Schenke zu Neuschau öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Weissenfels, den 12. December 1869.

Der Justizrath Schulze.

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein zu Benndorf bei der Zuckerfabrik Körbisdorf belegenes Wohnhaus nebst Scheune, Garten und Hausplan mit Gemeinderecht öffentlich meistbietend zu verkaufen. Das Haus bietet Räumlichkeiten für verschiedene Geschäftsleute. Hierzu habe ich einen Termin auf **Donnerstag den 23. December d. J., Mittags 12 Uhr.** im hiesigen Gasthose anberaunt, wozu ich Kaufliebhaber einlade.
Benndorf, den 12. December 1869.

Eduard Prese.

Bekanntmachung

60 bis 80 Stück Weidenstämme verkauft das Rittergut **Creyppau.** Auch stehen daselbst 2 gute Zugpferde zum Verkauf.

40 Stück Kuhtröge stehen auf dem Rittergute **Wengelsdorf** zum Verkauf.

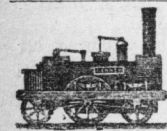


Ein Paar Läufer Schweine stehen zum Verkauf **Mühlberg Nr. 847.**

Ein Logis mit Meubles ist sofort oder Neujahr billig zu vermieten **Sigzigasse Nr. 589.**

Eine möblirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten **Hältergasse Nr. 66L.**

Eine Wohnung im Preise von 40 bis 50 Thlr., p. Oflern k. J. beziehbar, wird zu mieten gesucht durch den Kreis-Verf. Comm. **Artus.**



Thüringische Eisenbahn.

Ausgabe neuer Zinscoupons zu den Prioritäts-Obligationen der II. Anleihe.

(Anleihe vom Jahre 1852 [Serie II.] ausgefertigt unter dem 1. November 1851.)

Am 2. Januar 1870 wird der letzte der zu unseren Prioritäts-Obligationen II. Anleihe (Serie II.) gehörigen Coupons (Nr. 12) fällig. Es soll deshalb eine neue Reihe Zinscoupons gegen Rückgabe der dann noch in den Händen der Besitzer befindlichen Talons ausgegeben werden.

Die Ausreichung dieses neuen Zinsbogens wird vom 2. Januar 1870 ab

- in Erfurt: durch unsere Zinscontrolle,
- in Berlin: durch die Herren Biehl & Gelpke,
- in Leipzig: durch die Leipziger Bank,
- in Frankfurt a. M.: durch die Herren M. A. von Rothschild & Söhne

überall in den gewöhnlichen Geschäftsstunden

stattfinden.

Wir fordern die Inhaber von Prioritäts-Obligationen der II. Anleihe hierdurch auf, die in ihren Händen befindlichen Talons von dem gedachten Tage ab bei einer der obigen Ausgabestellen portofrei einzureichen. Dieselben müssen jedoch mit einer doppelt ausgefertigten Designation versehen und auf derselben nach den Abtheilungen und der Reihenfolge ihrer Nummern geordnet bezeichnet sein.

Von den Designationen bleibt das eine Exemplar bei den Talons; das zweite empfängt der Präsentant mit Quittung über den Empfang versehen zurück.

Die Ausbändigung der neuen Zinsbogen erfolgt demnächst nur gegen Rückgabe dieses quittirten Exemplars.

Formulare zu den Designationen sind bei den obigen Ausgabestellen und bei sämtlichen Billet-Expeditionen unserer Bahnlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Februar 1870 ab erfolgt die Ausgabe ausschließlich nur noch durch unsere Zinscontrolle in Erfurt.

Erfurt, den 4. December 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Den auf unseren Bahnhöfen beschäftigten Arbeitern ist jeder Verluh, das mit der Bahn verkehrende Publikum beim Jahreswechsel durch Neujahrs-Gratulationen zur Vergabe von Geschenken zu veranlassen, auf das Strengste unterlagt worden.
Erfurt, den 11. December 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Düsseldorfer Punschsyrupe

von **Johann Adam Röder,**

auf der Pariser Ausstellung ganz allein von allen rheinischen Punschsyrupe mit silberner Medaille prämiirt und allseitig als die vorzüglichsten anerkannt, empfiehlt **Robert Eckardt.**

Vor 20 Jahren wie heut.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.
Erfurt, den 12. October 1869. „Seit neun Jahren gebraucht mein Mann Ihr heilsames Malztract, und kann dasselbe gar nicht mehr entbehren. Emma Hons, geb. Merendorf, Karthäuser-Platz Nr. 43 a. b.“ — „Für meine kranke Schwester bitte ich von Ihrem heilsamen Malztract.“ Dr. Nothe, Stabsarzt im 7. Brandenburg. Inf. Regt. Nr. 60. in Königsberg v. W. — Kestau, 21. October 1869. „Ihr Malztract hat (f. Fr. Ziehm) entschieden kräftigend und heilend gewirkt.“ Heinrich, Cantor und Lehrer. — „Ihre Hoff'sche Malz-Chocolade, die mir der Arzt statt des Kaffeegetrunkes empfahl, hob meine gesunkenen Körperkräfte ungemein und ist ein angenehmes, sehr wohlthätigendes Getränk.“ — „Ich bitte um 5 Pfund Ihrer Malz-Chocolade.“ Gräfin zu Dohna, geb. Gräfin von Noßitz in Kogenau. — „Von Ihren vorzüglichsten, gegen den Husten ausgezeichnet wirkenden Brustmalzbonbons erbitte ich mir Zufendung.“ Gräfin Wittwe zu Erbach-Schönberg in Carlsruh in Ober-Schlesien.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt Unterzeichneter eine Auswahl passender Weihnachtsgeschenke von Tischlerarbeiten.

Hänel, Tischlermeister,

der Neumarktskirche gegenüber.

Handlungs-Anzeige.

In den vorzüglichsten Qualitäten offerire alle Sorten **Backwaaren,** sowie mein aus den renommirtesten Fabriken in allen Gattungen reich assortirtes

Zuckerlager,

ebenso mein Lager in allen Gattungen

der feinschmeckendsten Caffees

gebrannt und ungebrannt.

Otto Peckolt in Merseburg.

Erfurter Mehlfabrikate

aus der Müller'schen Fabrik als: **prima Gries,** fein, mittel und stark, alle Sorten **Perl-Gruppen, Faden-, Façon-, Strauss- und Bandnudeln, Macaroni etc.,** sowie Zahnarr beste gedorrte und ungedorrte **Safergrüße** empfiehlt

Otto Peckolt.

Frische Ital. Maronen, feinstes **Aixer Provenceroel** in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen, **Champignons, Morcheln, Oporto-Perl-Zwiebeln, nonpareilles Capern, Pericot-Trüffeln, französ. Weinessig, neue Traubenrosinen und Schaalmendeln, rothe und weisse Gelatine, feinste Vanille, ostind. Sago, dergl Perl-Sago, das Pfl 5 Sgr., Brab. Sardellen, Genueser Macaroni, schwach und stark, Parmesan-Käse und Magdeburger Sauerkohl** in bester Qualität bei

Otto Peckolt.

Punschextract

von **Joseph Selner** in Düsseldorf

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt in allen Sorten

Otto Peckolt in Merseburg.

Echten Jamaica-Rum, die Flasche 25 Sgr.,

Arac de Goa, die Flasche 25 Sgr.,

andere Sorten Rum, das Quart von 10 bis 20 Sgr. bei

Otto Peckolt.



B. Brechtel,

90. Gotthardtsstraße 90.

Mein

Hut- und Filzwaaren-Lager

bietet eine sehr reichhaltige Auswahl zu Weihnachtsgeschenken dar, welches ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen erlaube.

Bernhard Brechtel, Hutmachermeister.



Abeinlachs, frisch angekommen.
Kieler Speckbücklinge,
Nal in Gelse,
echt Italienische Maronen,
Kranz-Feigen,
Gothaer Röstwürstchen,
Waltershäuser Cervelatwurst,
große türkische gebackene Pflaumen und
geschälte Äpfel

empfehl

Gottfried Hädrich
an der Stadtstr.

Mosalie Voigt, Entenplan 80.,
empfehl als passende Weihnachtsgeschenke eine
reiche Auswahl von Regenschirmen, 8 und 10 theilig,
in Seide, glatt, Croisé, double fas, Alpaca,
Zanella und Baumwolle; seidene von 2 1/2 - 7 Thlr.,
Alpaca und Zanella von 1 1/2 - 2 1/2 Thlr., baum-
wollene und Kinderschirme von 20 Sgr. an

Englische Gicht-Watte,

altbewährtes unentzerrbares Hausmittel bei

Gicht und **Rheumatismus** jeder Art,

in Originalpaqueten zu 10, 6 und 4 Sgr.

Niederlage bei **Otto Schulke**, Buchbindermstr., Merseburg.

Dr. Chesley's Anti-Rheumatic-Wadding.

Fertige Säcke

in allen Größen und Schwereu à Dugend von 4 1/2 Thlr. an emp-
fiehl in großer Auswahl, sowie fertige Strohsäcke

W. D. Stöckner, Entenplan 82.

Die Cigarren- & Taback-Handlung

von

J. F. Wenz

erlaubt sich ihr gut assortirtes Lager alter preiswürdiger Cigarren
von der billigsten bis zur echten Planer-Cigarre; — sowie zum
bevorzuehenden Weihnachtseste **Präsentfischen** in der ele-
gantesten Ausstattung mit preiswürdigem der Außen-
seite entsprechendem Inhalt, bis zur kleinsten Packung herab,
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin,
jetzt Mittelstrasse No 6. — Auswärtige brieflich.
Schon über Hundert geheilt.

Dampfschiff „Smidt“

I. Classe

von **Bremen** nach **Newyork**

fährt am **Donnerstag**, den **20. Januar 1870.**
Passagepreise: I. Cajüte 90 Thlr., II. Cajüte 45 Thlr., Zwischen-
deck 40 Thlr. Courant incl. vollständiger Bedienung Kinder
unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Ueberfahrts-Be-
dingungen und sonstige Auskunft direct durch

G. Lange & Co. in **Bremen**,

oder deren Vertreter im Inlande, da die Bremer Auswanderer-
Expediten contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd
Passagiere anzunehmen.

Dann folgende Expedition Anfang April 1870.

Ernst Moritz Arndt.

Ein Gedenkblatt zur Säcularfeier seiner Geburt (26. Decbr. 1869)
von **Theodor Gesty**.

Preis 3 Sgr., vorrätzig in der Buchhandlung von
Friedr. Stollberg.

Weihnachts-Anzeige.

Auch für diese Weihnachten bin ich wieder mit einer reichen
Auswahl feiner und ordinaerer Baumconfecte versehen. **Salleschen
Sonigkuchen** bei Entnahme von 1/4 Thlr mit 2 1/2 Sgr. Rabatt;
auch empfehle dergleichen Waaren auf dem Christmarkte. Stand
vis à vis der goldnen Sonne.

W. Bauer, Conditor.

Gutes fettes Rindfleisch à Pfd. 3 Sgr 6 Pf., sowie Schweine-
fleisch und Wurst à Pfd. 5 Sgr. empfehl

Trautmann, Klosterweinberg.

Marie Müller, Hofmarkt 501.

empfehl garnirte **Sammet-** und **Filzhüte** von 25 Sgr. an,
ungarnirte 12 1/2 und 15 Sgr

Zum bevorzuehenden Weihnachtseste empfehle ich reine **Bamb.
Schmelzbuter** ohne alle chemischen Zusätze à Pfd 8 1/2 Sgr.,
neue Cleme-Rosinen à Pfd. 4 1/2 Sgr, **Zante-Corinthen**
à 4 1/2 Sgr. (8 Pfd für 1 Thlr), **gesunde süße Mandeln**
à Pfd 11 Sgr., II. Qual. à Pfd. 10 Sgr., **ff. Raffinade**
in **Broden** à Pfd. 5 Sgr., **Citronat**, sowie sämtliche
Gewürze billigt.

Ferdinand Scharre.

Die Destillations-Anstalt von Ferdinand Scharre

empfehl

ff. Jamaica-Rum à Flasche 20 Sgr., 25 Sgr. bis 1 Thlr.

f. Westind. Rum à „ 10 „ 12 1/2 Sgr., 15 Sgr.

Extraf. Victoria-Punsch-Essenz à Fl. 20 Sgr.

ff. Grogessenz à Flasche 20 Sgr.

Echten alten Arac de Batavia à Flasche 20 Sgr.

Sämmtliche Spirituosen billigt.

Gute getragene Bekleidungsstücke
für Erwachsene und Kinder empfehl sehr billig

Julius Mehne, Entenplan, Rittergasse 194.

NB. Zugleich empfehl noch etw is gute Möbel **D. O.**

Gichtwalle, unentzerrbares Mittel gegen Glieder-
reizen aller Art empfehlen à 5 Sgr.
H. F. Gygis u. die Apotheken in **Lauchstädt & Schaafstädt**.

Malzbranntwein

aus der Dampf-Fabrik von

Robert Freygang in **Leipzig**

à Quart 6 Sgr

führen

C. S. Schulke sen. & Sohn.

Das allgemein deutsche Heiraths-Vermittlungs-Institut in **Darmstadt**,
welches durch seine allgemein bekannte Reellität sich einen europaischen
Auf gegründet und seither mehrere Ehebündnisse in höchster und
bürgerlicher Sphäre abgeschlossen hat, empfehl sich hiermit Heiraths-
lustigen beiderlei Geschlechts Offerten in allen Ständen, vom höch-
sten Adel bis zum Bürgerstande. (Damen werden von der Frau
des Directors beschieden; Comptoir für dieselben ganz apart.)
Keine Vorauszahlung bis wirklich eine Verhehlung
stattgefunden. Statuten gratis.

Unsere Vermittlungen erstrecken sich auch ins Ausland.
Die Direction.

Jedem Briefe ist eine Freimarkte zur Francatur der Rück-
antwort beizufügen.

C. Schortmann

empfehl

feinste neue **Elemé-Rosinen**,
Corinthen, **Sitronat**,
 große neue süße und bittere **Mandeln**,
 alle **Gewürze** frisch und rein,
Citronen - Citronenöl,
Pa. Münchener Schmelzbuter,
Zucker in Broden und verschiedenen gemahlten Sorten billigt,
Türkische Tafel-Pflaumen,
Thee und **Chocoladen** in allen Sorten,
Rum, **Arac**, **Punsch-Essenzen**,
Celler Wachsstock, weiß und gelb,
Baumlichte in Wachs und Paraffin,
Strals. Bratbringe in delikater Gewürzsauc,
große Lüneb. Neunaugen,
Sardines à l'huile in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schd. Dosen,
Anchovis in saubern Fätschen à 15 Sgr.,
Ruff Sardinien,
Havanna-Honig! angekommen,
Ital. Lambertsüsse,
große Ital. Maronen,
Schweizer Käse und **Limb. Sahnenkäse** à St. 3-4 Sgr.

W. Steigelmann,

Gotthardtsstraße Nr. 148.,

empfehl sein Lager sämtlicher **Kammwaaren** vom feinsten ostindischen Schildpatt bis zum billigsten Horn in reicher Auswahl.
NB. Haarbürsten mit und ohne Etickereien, **Zahn-, Nagel- und Kleiderbürsten**, **Tabackspfeifen**, **Cigarrenspitzen**, **Portemonnaies**, **Dosen** u. dergl. zu billigen Preisen.

Posamentir-Handlung

von

Burgstr. 219. **Moritz Huth** Burgstr. 219.

empfehl ihr Lager in

Sammet- und Seiden-Bändern, wie in sammetnen, seidenen und wollenen **Befäzen**, breiten **Sammettschleifen**, **Atlas**, **Rips- und Glas-Knöpfen**, **Moos**, **Jepbir**, **Berliner** u **Strick-Wollen**, **Perlen**, **Cannevas** und **Stickmuster**, **Fanchons**, **Shawls** und **Tüchern**, **Crinolinen** und **Handschuben**, **Leppich** und **Angora-Franzen**, wie alle in dieses Fach gehörenden Artikel.

Frischen Seedorsch

empfehl

Gustav Elbe.

Neue Rhein. Wallnüsse à Schock 2 Sgr.,
16 Schock für 1 Thlr., und große **Sicil. Lamb. Nüsse**
 empfing und empfehl

J. F. Beutel, Gotthardtsstraße.

Nicht zu übersehen!

Sonnabend als den 18. d. M. komme ich mit einem Transport ausgezeichnete Christbäume zum Wochenmarkt nach Merseburg.
 S. Steuer aus Croffen.

Den geehrten Subscribenten auf Quartettabende theile ich ergeblich mit, daß die bezeichneten Beträge nur eben zur Honorirung zweier Concerte ausreichen.

Es sind nun zwar immer für einen Thaler drei Billets ausgegeben worden, so daß die Letzteren auch an zwei Abenden für eine entsprechend größere Anzahl von Personen Verwendung finden können, dennoch werde ich der im Circular ausgesprochenen Zusage gewiß bis zum 22. d. M. bereit sein, denen, die es verlangen sollten, gegen Rückgabe der Billets die geabltten Beträge zu erstatten.

Das erste Concert wird gleich nach Neujahr stattfinden.

Merseburg, den 14. December 1869.

Schede, Regierungsrath

Der Zinstag

pro 1869 soll Dienstag den 21. December e., von Vormittags 9 Uhr ab, hier abgehalten werden, was den betreffenden Gesften hiermit bekannt gemacht wird.

Hittergut Neufkirchen, den 15. December 1869.

Schottelius.

(Hierzu eine Beilage.)

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

An unserer landwirthschaftlichen Winterschule, welche mit dem 1. November d. J. ins Leben getreten ist, haben sich bisher 13 Lernende im Alter von 15 bis 24 Jahren betheilt. Mit dankbarer Genugthuung erkennen wir an, daß die Lernenden bisher Eifer und Lernbegierde an den Tag gelegt haben, und daß dadurch den Lehrern gerade dieser Unterricht besondere Freude gewährt hat. So können wir gewiß sein, daß das Beste, was wir gewollt haben, auch wirklich erreicht wird, und es werden die Früchte eines so rühmlichen Bestrebens nicht ausbleiben.

Unter Bezugnahme auf den unter dem 15. September d. J. bekannt gegebenen Plan machen wir darauf aufmerksam, daß vom 24. December d. J. bis zum 2. Januar 1870 Ferien eintreten. Demnächst wird die Schule am 3. Januar 1870 wieder beginnen. Wir sind, eingedenk unserer gemeinnützigen Absichten, gern bereit, diejenigen Schüler, welche an diesem neu beginnenden Cursus theilnehmen wollen, auch jetzt noch aufzunehmen. Der Umstand, daß dieselben in den Monaten November und December den Unterricht nicht genossen haben, bildet kein zu großes Hinderniß, auch haben wir uns an eine bestimmte Altersstufe, wenn nur das vierzehnte Lebensjahr überschritten ist, nicht gebunden. Ältere Personen werden eben so gern gesehen, wie jüngere.

Die Anmeldung geschieht bei dem Hauptlehrer, Lehrer **C. Glas**, Neumarkt Nr. 915.

Merseburg, den 14. December 1869.

Der Vorstand

des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins.
 Jordan.

Thüringer Hof.

Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M.

Tyroler National-Concert

der rühmlichst bekannten **Inthaler Sängergesellschaft Lechner**, bestehend aus 2 Damen und 3 Herren in ihrem National-Costüm.
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 Sgr.

Näheres durch die Programms.

NB. Es finden nur diese beiden Concerte statt.

Funkenburg.

Sonntag den 19. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Concert. Nach dem Concert Tänzen.
 Ludwig Buchheiter.

Nürnbergers Etablissement.

Nächsten Dienstag Abends 6 Uhr

Salzknochen

Salzknochen

Sonnabend den 18. d. M. von Abends 6 Uhr ab, hierzu ladet freundlichst ein **C. Blossfeld**, Gotthardtsstraße 145.

Sonnabend den 18. Schlachtfest, Montag den 20. d. **Salzknochen** bei **Rühl**.

Brehm's Restauration.

Heute Sonnabend Abend gebad. **Marehnen** mit **Salzkartoffeln** und **Butter**, dazu empfehle ein ff **Töpfschen Lagerbier**; es ladet freundlichst ein **Ferdinand Brehme**,
 Unteraltenburg Nr 795.

Schweinsknochen mit Klößen, **Meerrettig** und **Sauerkohl** Sonnabend den 18. d. M. von Abends 5 Uhr ab, wozu freundlichst einladet **A. Blüthner**.

Feldschlösschen.

Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr ab freundlichst ein **Bleier**.

Fünf Thaler Belohnung

erhält der ehrliche Finder einer vorigen Mittwoch früh auf dem Wege von Beuna nach Merseburg verloren gegangenen **Risfetaste** mit einem Inhalt von 24 Thlern und einigen andern Gegenständen.

Näheres in der Exped. d. Bl. und auf dem Merseburger Polizeibureau

Ein großer **Fußsack** ist Mittwoch Abend in der Altenburg verloren worden; es wird gebeten ihn gegen Belohnung bei Herrn **Gustav Lots** abzugeben.

Am Montag ist eine **Pferdedecke** gefunden; abzuholen gegen Erstattung der **Inserionsgebühren** im **halben Mond**.

empfie

erlaube

H
in
Alp
S
Tal



wir



Nr. 7

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

Zum Weihnachtsfeste

empfehl**t** **Christbaumlichte** in allen Größen und Farben zum billigsten Preise
Emil Wolff, Rossmarkt 50l.

Zur Festbäckerei

erlaube ich mir auf mein altes ausgetrocknetes **Weizenmehl** ein geehrtes Publikum hiermit aufmerksam zu machen.

Feinste Sorte

à Centner **5** Thlr. **20** Sgr.
 1/2 Centner **2** Thlr. **25** Sgr.
 1/4 Centner **1** Thlr. **13** Sgr.
 1/8 Centner **21** Sgr. **6** Pf.
 8 Pfund **14** Sgr.

W. O. Stötzner, Entenplan 82.

Lager von:
Regenschirmen
 in **Seide, Zanella,**
Alpaca & Baumwolle,
Spazierstöcken,
Tabaks- & Cigarren-
Pfeifen.

Bruno Meiling,
 Dom 222.,
Drechslerwaaren-
 und
Schirm-Fabrik.

Lager von:
echtem Meerscham,
polirten Holzwaaren,
Kämmen, Bürsten,
Parfumerien &
Toilettenseifen,
Feuerzeugen, Petschaften.

81. Entenplan 81.

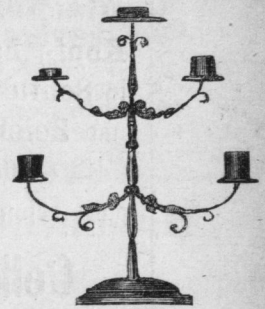
J. G. Knauth.

Wein

Pelzwaaren-

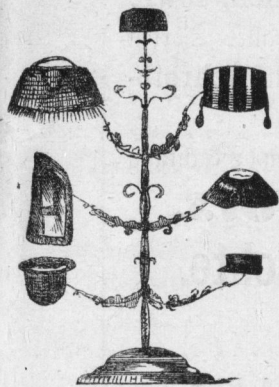
Hut- und Mützen-Magazin

bietet eine reichhaltige Auswahl zu Weihnachts-
 Geschenken dar und werden diese Tage bis zum
 Feste auffallend billige Preise gestellt.



Hüte,

das Neueste in Form und Farbe,
 für Herren, Knaben und Kin-
 der in Stoff von 25 Sgr., in
 Filz von 1 Thlr. 15 Sgr. an.



Alle Bestellungen und Aenderungen, sowie das Aufbügeln der Hüte
 wird schnell und prompt ausgeführt.



Die seit länger als fünfzehn Jahren gegen Gicht- und Rheumatismus unübertrefflich bewährte

Lairitz'sche Waldwoll-Watte, das **Oel,** sowie die **Waldwoll-Unterkleider,**
Flanell, Strickgarn, Sohlen u. s. w.

sind nebst genauer Gebrauchsanweisung für **Merseburg** nur allein echt zu haben bei

Moritz Seidel.

Burgstraße
 Nr. 222.

Otto Blankenburg

Burgstraße
 Nr. 222.

empfehl**t**

echte importirte Havanna-Cigarren im Preise von 24—50 Thlr.,

ferner nachfolgende sehr preiswerthe Sorten:

Nr. 74. La Flor de Ynes pr. Mille	20	pr. 25 St. 15 Sgr.	Nr. 73. Star of de West pr. Mille	12	pr. 25 St. 9 Sgr.
" 66. La Merito "	18	" 13 Sgr. 6 d	" 10. Fortuna "	11	" 8 Sgr. 3 d
" 64. J. J. Pico "	16 2/3	" 12 = 6 =	" 38. Polonia "	10	" 7 = 6 =
" 75. Antonio Movillo "	16	" 12 =	" 8. El Estrella "	9	" 6 = 9 =
" 35. Palmito "	15	" 11 = 3 =	" 12. Figaro "	8	" 6 =
" 72. Banco "	13 1/3	" 10 =	" 11. Diana "	6	" 4 = 6 =

Cigarren in elegant und sauber decorirten **Kistchen** von 100, 50 und 25 Stück zu Weihnachtsgeschenken empfehl**t**

Otto Blankenburg.

Alle Gattungen **Schnupftabacke** von 5 Sgr. pr. Pfd. an, sowie **Rauchtabacke** von den feinsten Sorten bis
 zu den ordinairsten herab empfehl**t**

Otto Blankenburg.

Beachtenswerth für Damen.

Von heute ab verkaufe ich wegen beabsichtigter Aufgabe meines Geschäfts meine Vorräthe von
Hüten, Barett's, Capotten, Gesellschafts- und Negligehauben zu äußerst billigen aber feinen Preisen, desgl. zu
 Einkaufspreisen verschiedene von mir bis jetzt geführte Artikel, als: **Bänder, Federn, Blumen** in Zwei-
 gen und einzelnen Blüthen, letztere zum Garniren von **Ballkleidern** vorzüglich geeignet, **Ballfränze,**
Schleier, Donna M. Gaze, Spitzen, Kragen und **Stulpen, Kindermützen** u. s. w.

Bestellungen werden bis auf Weiteres ganz wie bisher ausgeführt.

Merseburg, den 14. December 1869.

Marie Müller am Rossmarkt.

Die Buchhandlung von Friedr. Stollberg
empfiehlt Behufs Auswahl von Weihnachtsgeschenken
 ihr reichhaltiges Lager von Werken aus allen Fächern der Literatur, Klassiker in billigen und illustrierten Prachtausgaben, Gedichtsammlungen, Andachtsbücher, Kalender, Kochbücher, Wörterbücher, Atlanten, Schulbücher, Kinder- und Jugendschriften, Bilderbücher u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Die
Weihnachts-Ausstellung
 bei

GUSTAV LOTS,
Burgstrasse 300.,
 bietet reichhaltig sortirtes Lager in Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, ff. Holz- und Wiener Kurzwaaren in Silber, galvanisch plastischen Novitäten, ff. Parfumerien und Toilette-Seifen, sowie Kopf-, Bart-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Friseur-Kämme aller Sorten in Schildpatt, Gummi und Horn, ff. Messer und Scheeren, alle Schreib- und Zeichen-Utensilien, Reisszeugen etc. etc.
 Alle Artikel zum Schulgebrauch empfiehlt der geneigten Beachtung ganz besonders
Gustav Lots.
Celler Wachsstock & Christbaum-Lichte,
Bilder- & Märchen-Bücher,
Jugend-Schriften.
Gustav Lots.

Das Korbmöbel- und Korbwaaren-Lager
 von **H. Helbig, Breitestrasse 413.,**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl **Herren-, Damen- und Kinderstühle, Blumen-Tische, Papier-, Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel- und Damen-Körbchen, Puppen-Wagen,** fein und ordinair, und alle in sein Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen.
 Jede Bestellung wird angenommen und schnell und prompt ausgeführt.

Spiel- & Kurzwaaren-Handlung

Markt 8. von **F. A. Nügler** Markt 8.

empfiehlt ihr gut fortirtes Lager von

geglühten Puppen,
 Täufelchen,
 Puppengestellen,
 Puppenköpfen in Porzellan und Wachs, frisiert und glatt,
 Spielen (Neubeiten),
 Gummiwaaren,
 Porzellan-Servicen,

neusilberne und Compositions-Vorlege-, Ess- und
 Theelöffeln,
 Tisch- und Taschenmessern,
 Laubsägegestellen in Holz & Stahl,
 Portemonnaies & Cigarren-Etui's,
 franz. Gummischuben, Gummiträgern,
 aller Arten Bürsten & Kämmen,
 Serpentin-Wärmsteinen,
 Haar- und Strohföhlen.

Celler Wachsstock & Baumlichte, Baumlichthalter.



Neue Patent-Schrauben-Schlittschuhe,
 sowie die gewöhnlichen Schlittschuhe mit und ohne Lederzeug empfiehlt in größter Auswahl
F. A. Nügler, Markt 8.

empfehl
 mehrere
 u dergl
 Reife-
 Pelze,
 Bezug
 von
 Genett
 Truber.
 so all
 Boa un
 Neues
 Her-
 Biber

w
 Reife
 Dame
 gutsch
 Reife
 Cour
 Eisen
 Jagd
 Dame
 Schu
 Tasc



empfi
 uh
 Bro
 Qual
 neuef

Tin
 durch
 Ed.





fertige Sophas sind wieder vorrätbig.

Otto Bernhardt, Tapezirer.

Die Galanterie-, Kurz- & Weißwaaren-Handlung

von C. W. Hellwig, Markt und Hofmarkt-Ecke,

hält auch diese Weihnachten auf gute Waare und billige Preise.



J. Sella, Sattlermeister,



Breitestrasse, vis à vis der alten Post,

empfiehlt sein Lager selbst verfertigter **Wiegen- und Fahrpferde**, rauh und glatt, in allen Größen zu sehr soliden Preisen, sowie mehrere andere Spielwaaren.

Reise- und Jagdgeräthschaften, Schulrängel in Plüsch und Leder in sehr großer Auswahl, sowie Kinderschürzen, Kinderpeitschen u. dergl. m.

Reise-Pelze, Geh-Pelze, Schlar-Pelze, Damen-Pelze und Pelze ohne Bezug, Damen- und Kindermüße von Nerz, Marder, Bisam, Feh, Genette, Kanin, Selka-Müße in Trüber, Persischer Bisam und Lamm, so alle Sorten Pelerin-Kragen, Boa und Colliers, auch etwas ganz Neues für Kinder und sehr billig: Nerz-, Otter-, Bisam-, Seebaut-, Viber-, Astrachan- und Plüsch-Müßen.

Alles größte Auswahl.

Alle Bestellungen, Reparaturen und Aenderungen werden schnell und prompt ausgeführt bei billiger Preisstellung

J. G. Knauth,

St. Entenplan St.,

Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Fabrik

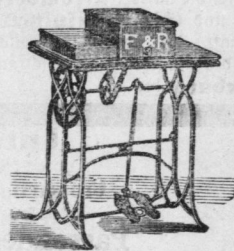
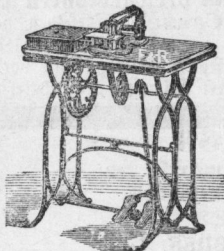
und größtes wohl assortirtes Lager von den **Novitäten** der jetzigen Saison und zu **Weihnachtsgeschenken** passend.

Filz- und Seidenhüte (Cylinder), die neuesten Fantasie-Hüte, Pelocybedes- und Alpenhüte für Herren, Knaben und Kinder in Filz, Stoff, Krimmer, Sammet, Alpaca und Puchskin, Filz-, Tuch- und Ueberhüte, Filz-Pantoffeln, Pelz-, Leder-, Puchskin- und Glacé-Handschuhe, Filz-, Kork-, Hochbaar- und Strohhöhlen.

Frister & Rossmann

Nähmaschinen-Fabrik, Berlin.

Doppelsteppstich-Näh-Maschinen



für Familiengebrauch, auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonitisch. Nr. 2. mit sämtlichen Apparaten und Verschluss 50 Thlr. — Nr. 1. mit den nöthigsten Apparaten und ohne Verschluss 45 Thlr. — Illustrierte Preis-Courante und Nähproben werden gratis versandt. Verpackung frei. Garantie 2 Jahre.

Nur Maschinen mit der Fabrikfirma „FRISTER & ROSSMANN“ auf der Stahlplatte garantiren wir als unser Fabrikat.

Niederlage für Merseburg bei C. E. Künzel, Uhrmacher.

Reisekoffer, Damenkoffer, Gutschachteln, Reisetaschen, Couriertaschen, Eisenbahntaschen, Jagdtaschen, Damentaschen, Schulrängchen, Taschen u. Mappen u. d. m.



Julius Hammer,



Sattler und Täschner, Markt Nr. 4.,

hält beständiges Lager von Sattler- und Täschner-Arbeiten eigenes Fabrikat.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen.

Feine Patent-Schlittschuhe zum Anschrauben.

Echt französische Gummischuhe.

Hofenträger, Cigarrenetuis, Portemonnaies, gest. Hofenträger, Damen- & Kinder-schürzen, Gummibälle, Spazierstöcke, Fahr-, Reit- & Kinderpeitschen u. d. m.



C. E. Künzel,

Uhrmacher

in

Merseburg,



empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein **reichhaltiges Lager** von goldenen und silbernen **Ancre- und Cylinderuhren**, **Regulateuren** von allen Größen in neuestem Geschmack und **allen Solzarten**, **Pariser Pendulen** in **Bronce- und Porzellangehäusen**, **Rahmen-, Nacht-, Nipp-, Reisewecker- und Wanduhren**, bester Qualität (lehtere mit Gewicht- und Federzugkraft), sowie eine sehr schöne Auswahl **Pariser Talmi-Gold-Uhrketten**, neuester Façon.

Obst- und Rothweinlecke,

Tinte, Rost u., überhaupt alle farbigen Flecke in weißer Wäsche werden schnell und spurlos auf ganz unschädliche Weise entfernt durch **J. Buzers** Fleckentinctur. Flacons à 5 Sgr. in Merseburg bei **Heinr. Schulze jun.**; Weissenfels: **Ed. Lehmsiedt**;lauchstädt: **F. S. Langenberg**; Schaafstädt: **Herm. Wille.**

Geschwister Bartels, Markt Nr. 24.,

empfehlen ihre große Auswahl neuer geschmackvoller fertiger Weißwaaren, in

Blousen zu 25 Sgr.,

Chemisettes für Damen 15 Sgr.,

Chemisettes für Herren mit Steh- und Klappfragen à 5 Sgr.,

Stuartsfragen 4 Sgr., **Stuarts garnituren** von 7½—15

Sgr., **Stehfragen** 1½ Sgr., **Stulpen** 3½ Sgr.,

feine **Garnituren**, zurückgesetzt, 7½ Sgr.;

ferner sehr gute preiswerthe **Crinolinen**, ohne Stahl von 8—15 Sgr., mit Stahl in bunt und weiß 25 Sgr., ganze Röcke 1 Thlr.

An einem gefährlichen Brustkatarrh, verbunden mit Blutspeien

litt ich seit mehreren Jahren, wogegen Medicin keine Hülfe leistete. Schon nach Gebrauch einer Flasche Schlesiſchen Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers in Breslau hörte das Blutspeien auf und nach Gebrauch einiger Flaschen legte sich auch der Katarrh und siehe jetzt als ein gesunder Cavalier da, dieserhalb empfehle ich es aller Welt.

Dr. C. Polau.

J. Paap.

Es wäre überflüssig, den weit und breit rühmlichst bekannten L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extract durch Annoncen zu empfehlen, wenn nicht mit so vielen elenden Nachpflanzungen von gewissenlosen Speculanten fortgesetzt verübt würde, das Publikum zu täuschen. Nur deshalb wolle man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie auf die im Glase eingebraunnte Firma von L. W. Egers in Breslau achten, sowie auf dessen alleinigen autorisirten Niederlagen bei

C. S. Schulze sen. & Sohn in Merseburg und bei **Heinrich Neßler** in Schaffstädt.

Wegen Aufgabe der Artikel, **Fanchons, Hauben & Coiffuren**, verkaufe ich diese Sachen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Außerdem halte ich mein Lager von **Stidereien** aller Art, **Wollgarnen** in großer Auswahl, **Seelenwärmern, Gamajhen, Kinderstrümpfen, Handschuhen, Unterröcken, Morgenhauben, Stulpen** und **Kragen** zc. zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Wilhelm Wolf,

früher **C. N. Engelhardt.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

eignen sich die auf der **Bromberger Ausstellung 1868** und **Wittenberger Ausstellung 1869** preisgekrönten **Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** aus **plastisch poröser Kohle** von **Louis Glocke** in **Cassel**. Dieselben haben die Eigenschaft, die überaus schädlichen und übelstschmeckenden Bestandtheile des Tabacks (Nicotin, Ammoniak zc.) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zu beschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Spitzen **äußerst billig**, und vorrätig in **Merseburg** bei

Craß Kloppe, Drechslermeister.

Internationale Ausstellung Altona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Hrn. Bundeskanzler **Graf Bismarck.**

Grossartige Verloosung von ausgestellten und prämirten Gegenständen,

als die großartigste Verloosung, die je stattgefunden!

Passendes Weihnachtsgeschenk per Loos 1 Thlr. preuss. Grt.

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Die schönsten und namentlich die prämirten Gegenstände der diesjährigen großen internationalen Ausstellung in Altona kommen mit allerhöchster Genehmigung Anfang des nächsten Jahres zur Verloosung.

Ca. 8000 Gewinne im Werth von ungefähr ¼ Million Thaler pr. Grt.

Hauptgewinne im Werth von **5000, 3000, 1782, 1670, 1620, 1485, 1215, 1120, 1080, 945** zc. **Thaler.**

Loose à 1 Thaler sind zu beziehen durch directe Einwendung, Posteingahlung oder Nachnahme von

den allein bevollmächtigten General-Agenten

Isenthal & Co.,

Banquiers in Hamburg.

Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt. — Listen auf Verlangen gratis.

Es steht den Gewinnern frei, die Gegenstände zu beziehen oder nach Abzug eines kleinen Rabattes den vollen Werth in baar zu erhalten.

Warnung. Jedes Originalloos muß mit unserm Stempel versehen sein.

Die Spielwaaren-Handlung

von

Neumarkt 869. Anton Nügler jun. Neumarkt 869.

bietet reiche Auswahl

und ist gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Schlittschuhe,

mit und ohne Lederzeug, empfiehlt **Anton Nügler jun. Tisch- und Taschenmesser, Löffel in Neusilber & Composition, Wärmsteine, Celler Wachsstock, Baumlichte u. Baumlichthalter** empfiehlt **Anton Nügler jun., Neumarkt 869.**

Neujahrspfeifen!!

nur das Neueste, unter mehreren hundert Duzend die Auswahl, enorm billig, allein zu haben bei

Craß Kloppe, Drechslermeister, Entenplan, vis à vis vom Hirsch.

Restauration Dom 271.

Sonnabend den 18. d. M. Abends 6 Uhr Schweinefleisch mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, dazu ein ff. Töpchen Lagerbier, wozu freundlichst einladet
W. C. Hünje.

Für die mir gewordenen vielen liebevollen Beweise während der langen Krankheit meines Mannes, **A. Keiler**, sowie allen denen, die seinen Sarg in so reichem Maße mit Blumen und Kränzen schmückten, feiner allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Diaconus Frobenius für die am Grabe des Dahingekleideten gesprochenen Trostesworte sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Merseburg, den 14. December 1869.

Wittve **Keiler** nebst Kindern.

Das von meinem Manne betriebene Schuhmachergeschäft führe ich ungehindert fort, bitte daher, das Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.
Auguste Keiler, Wittve.

Am 4. Advent (19. December) predigen:

Domkirche Stadtkirche. Neumarktkirche. Altenburger Kirche. Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Hemelen. Anmeldung.	Vormittags: Hr. Conf. Rath Kuschner. Herr Pastor Hemelen. Herr Pastor Dreifing. Herr Pastor Gruner.	Nachmittags: Herr Diac. Jahr. Herr Diac. Frobenius.
--	---	---

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Dem Kreisphysikus **Dr. Brachvogel** in Freystadt ist die Physikatstelle des Kreises Merseburg verliehen worden.

S. Wie verkehrt es in der Regel ist, der Hausbettelei Vorschub zu leisten, davon folgendes Beispiel. — Vor einigen Tagen erscheint in einem Hause in der Oberaltenburg ein junger Mensch von etwa achtzehn Jahren, dürrig bekleidet und mit nackten Füßen. De- und wehmüthig bittet er um ein Paar Strümpfe und Stiefeln. Feides wird ihm gegeben. Hoch erfreut bekleidet er sich mit diesen Gegenständen und verläßt innig dankend das Haus. Einer der Hausgenossen steht ihm durch ein Fenster nach und bemerkt, daß er, nachdem er einige Schritte gemacht und sich icheu umgesehen hat, plötzlich zurückkehrt, wieder in die Hausthür tritt und alsbaldigst mit einem großen Paket Stiefeln unter dem Arm schleunigst davonläuft. Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß er sich diese Stiefeln auf ähnliche Weise erbettelt hat und nicht anstehen wird, sein wahrscheinlich lucratives Indusriegeschäft fortzusetzen.

Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors der Medicin **Dr. Harleß** gewissenhaft bereiteten **Stollwerk'schen Brustbonbons** bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30 jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugniß für die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.

„Dem groben Geschüs seiner Feinde

dient der Hinkende“) mit seiner ägenden Satyre, seinem unverwüthlichen Humor und hat stets die Lacher auf seiner Seite. Von allen Seiten strömen ihm neue Freunde zu und lauschen seinen Preitagen gegen den Unverstand und die gewissenlose Reaction unserer Tage.“
Bremischer Courier.

*) Der Kalender des Lahrer Hinkenden Boten für 1870 ist erschienen und für 5 Sgr. zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Soldat und Diplomat.

Novelle aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von **Edward Gottwald.**
(Fortsetzung.)

Benige Tage nach jenem Ereignisse auf dem Feldschlößchen stand der einundwanzig Jahr alte Johann Daniel Menzel, Wachtmeister beim kurfürstlich sächsischen Leibfussregiment im Familienzimmer der Wohnung des Barons, wohin eine Einladung desselben ihn gerufen, welcher er um so lieber Folge geleistet, als er vom ersten Augenblicke an, seit er Sophien gesehen, in bestiger Liebe zu derselben entbrannt war, und ihr plöckliches Erdröthen, als er ihr zum ersten Male genah, ihr seelenvolles Lächeln und der kaum fühlbare Druck ihrer Hand, als sie in ihm ihren Retter erblickt, die freudige Aufregung, in welche sie gerathen, als ihr Vater so wohlwollend sich mit Menzel nach jenem Ausritte im Feldschlößchengarten den Abend desselben Tages erst in Gegenwart der beiden Damen, dann allein in seinem Arbeitszimmer unterhalten hatte, alles dies faate dem scharfblickenden Verliebten, daß auch er Sophien nicht gleichgültig sei.

Als der Bediente ihn gemeldet und er kurz darauf in's Familienzimmer trat, war der Baron nicht anwesend, sondern im Nebenzimmer mit Widnen seiner Papiere beschäftigt, wohl aber waren Sophie und Auguste zugegen, erstere im Eiserfenster sitzend, und wie es schien, mit ihrer Cousine eifrig bemüht, in eine Anzahl

großer breiter Pappschachteln einen nicht kleinen Vorrath von Bug- und Schmuckfaden zu packen, welche Arbeit die beiden jungen Damen jedoch bei Menzels Eintritt sogleich unterbrachen, und die heitere Auguste ihm mit freudlichem Lächeln wie einen lieben schon längst bekannten Freund entgegen trat und ihn bat, Platz zu nehmen, bis der Baron erscheinen würde, oder ihnen beim Einpacken behülflich zu sein, falls er als Soldat mit Gegenständen der Damentoilette umzugehen verstehe.

Nicht ohne Befremden warf jetzt Menzel einen Blick auf die seit seinem Besuche vor zwei Tagen in dieser Wohnung vorgenommenen Veränderung. Ueberall im Vorsaal wie in den Zimmern, durch welche er geschritten, hatte er Schränke und Kommoden mit ausgeleerten Schubfächern gefunden, überall die Dienerschaft beschäftigt gesehen, Koffer und Kisten zu packen und zu verriegeln, so wie er selbst im Damenzimmer auf gleiche Beschäftigung traf.

„Nun mein wackerer Ritter schugloser Jungfrauen“, begann Auguste scherzend, während Sophie bei seinem Anblicke wie mit Purburgluth übergoßen, nur verfohlen den Blick nach ihm zu richten wagte. „Ihr seid erstaunt, hier alles auf den Auszug begriffen zu sehen und fühlt Euch vielleicht bekommen durch den Gedanken, daß, wenn wir von hier abreisen, Ihr uns sobald wohl nicht wieder auf Eurem Wege finden würdet. Das ist recht brav von Euch und Euer wehmüthiger Blick beweist mir, daß Ihr uns ungern scheiden sehet.“

„Auguste!“ rief fast verweisend und verlegen Sophie. „Du bist heute recht muthwillig.“

„Es steht hier allerdings aus, als wollten die mir so theuren Bewohner dieser Zimmer dieselben bald verlassen“, entgegnete Menzel mit sehnsuchtsvollen Blicken mehr nach Sophien, als nach der jungen Dame sich wendend, die zu ihm gesprochen. „Und wohl habt Ihr nicht Unrecht Baronesse, wenn Ihr sagtet, daß mich dies tief betrübe, denn ich wüßte nicht, was mich schmerzlicher berühren könnte, als der Gedanke, Euch, die Ihr mir, dem unbedeutenden Fremdling, so wohlwollend entgegen gekommen seid, heute vielleicht auf lange Zeit von hier scheiden zu sehen.“

„Dies könnte wohl der Fall sein“, antwortete Auguste, sich an Sophiens Verlegenheit und des Wachtmeisters Liebeschmerz wendend. „Indeß mag Euch Cousine Sophie darüber das Nähere mittheilen, bis der Onkel zu sprechen ist; ich will indeß als gute Wirthin für eine Erfrischung sorgen.“

„Auguste, bleib!“ flüsterte Sophie, bei dem Gedanken erröthend, mit dem Manne, der auch ihrem Herzen nicht mehr gleichgültig war, allein zu sein.

Allein Auguste flüsterte ihr ebenfalls einige Worte zu, die das Blut noch heißer in Sophiens Wangen trieben, und verließ mit einer zeitlichen Verbeugung unter schalkhaftem Lächeln das Zimmer.

„Also deutet dies wirklich auf Abreise von Dresden?“ fragte Menzel, jetzt mit Sophien allein, und trat der lieblichen Jungfrau näher.

„Leider!“ lächelte diese in ängstlicher Befangenheit mit zur Erde gesenkten Blicken, und eine kurze peinvolle Pause trat in der kaum begonnenen Unterhaltung der beiden, sich im Stillen Liebenden ein. Endlich richtete Sophie ihren Blick liebevoll auf Menzel und begann, je länger sie sein offenes, ehrliches, aber auch männlich schönes und stolzes Antlig betrachtete, mit wachsendem Vertrauen und festerem Muth:

„Wohl ruft meines Vaters dienstliche Stellung uns von hier nach Warschau. Aber seid überzeugt, ich werde oft und gern an dies Dresden denken, das mir so viel des Heitern und Schönen bot, und mich in der letzten Zeit einen recht lieben Freund in Euch, meinem Retter, kennen lernte.“

„Baronesse, wie, ich darf hoffen, daß Ihr meiner nicht vergessen werdet“, rief Menzel und ergriff mit freudigem Entzücken Sophiens Hand und preßte diese innig und lange an seine glühenden Lippen.

„Gewiß werde ich Eurer nie vergessen!“ flüsterte Sophie tief bewegt und suchte sanft ihre Hand zurückzuziehen.

„O habt Dank! tausend Dank“, rief in namenloser Bonne der liebglühende Wachtmeister. Ihr macht mich unendlich glücklich durch dies Geständniß, und ich fühle Kraft genug in mir, mich emporzuarbeiten, zu einer höhern, Euch würdigeren Stellung, wenn — setzte er kühner wendend hinzu, — „wenn ich auf Euch hoffen, auf Eure Huld mich fest verlassen kann.“

„Das könnt Ihr!“ hauchte Sophie, die Augen in lieblicher Perwirrung erröthend niederschlagend und dann mit einem Plicke zu ihm aufschauend, aus welchem deutlicher als durch Worte das Geständniß ihrer Liebe zu ihm sprach.

„Sophie! ist's möglich, ich darf es wagen zu glauben, daß auch Ihr mich liebt?“ fragte Menzel und beugte in tiefer inniger Huldigung vor der Dome seines Bergers sein Knie, während Thränen der Wonne aus Sophiens Augen seine Hand benetzten.

„Ihr dürft es“, rief Sophie, zog ihn zu sich auf und lehnte ihr Haupt, überwältigt vom Gefühl, mit seligem Lächeln an seine Brust, während ihre Lippen zum ersten innigen Kusse sich fanden.

Aber wie aus dem Traume aufschreckend, fuhr die Geliebte plötzlich zurück, denn Schritte wurden hörbar, und rasch auf ihren Platz am Erkerfenster zurückflüchtend, warf sie dem von innerem Glück Trunkenen noch einen liebevollen zärtlichen Blick zu, während die Thür eines Nebenzimmers sich öffnete und der Baron von St. in demselben sichtbar wurde, den Wachmeister zu sich winkend, und als dieser in sein Zimmer getreten war, die Thür desselben wieder schließend.

Der Baron nahm auf einem Lehnstuhl vor einem mit Schriften und Büchern bedeckten Tische Platz und rücte dem Wachmeister näher, welcher nur mit Mühe es über sich gewann, die innere freudige Aufregung, in welche ihn das eben erlangte Gesändniß der Liebe Sophiens versetzt, vor dem ihn forschend und ernst beobachtenden Vater zu verbergen, und bahrte mit gespannter Erwartung, was diesen bewogen, ihn unter vier Augen zu sprechen.

„Wachmeister Menzel,“ begann der Baron jetzt und ergriff aus den vor ihm liegenden Schriften zwei mit großen Siegeln bedeckte Schreiben: „Er hat mir am Abend jenes Tages, wo er meiner Tochter so muthvoll beigefanden, mitgetheilt, daß Er seine Studien auf der Universität Leipzig absolvirt habe, dann aber gegen den Willen Seiner Eltern bei der Anwesenheit des russischen Czaren Peter des Ersten in Leipzig sich dessen Befolge angeschlossen und eine Reise nach Moskau und in die Ukraine angetreten und nur auf Bitten Seiner tief bekümmerten Mutter wieder zurückgekommen sei, aber leider habe Er dadurch die Lust verloren, auf der von Ihm betretenen theologischen Laufbahn fortzuschreiten und sich als ein angehender Auenturier der Soldateska in die Arme geworfen, und verdankt nun Seinem habilen Ingenium und Seiner kriegerischen Fertigkeit nach einer Dienstzeit von noch nicht zwei Jahren den Rang eines Wachmeisters in Er. Majestät Leibkürassierregimente. — Ist dem so?“

„Inwohl, gnädiger Herr!“ antwortete Menzel, der während dieser Anrede seine Unbefangenheit und seinen festen Muth, höheren Personen gegenüber, wieder erlangt hatte.

„Er ist außer der französischen auch der polnischen und russischen Sprache mächtig?“ fuhr der Baron examirend fort.

„Ich glaube in diesen Sprachen so sicher wie in meiner Muttersprache zu sein,“ entgegnete lächelnd der Befragte.

„Bien! Er scheint trotz Seiner Jugend schon viel Experience in der Welt gemacht zu haben, und kann einer vorzüglichen Carrière entgegen sehen, wenn Er mit der nöthigen Klugheit die Ihm nicht unangünstige Fortuna zu observiren versteht, auch ist sein Chef, der Herr Obrist von Grosse, Ihm wohlgenogen. — Ich habe daher versucht, als Dank für den Dienst, welchem Er meiner Tochter geleistet, Ihm bei Seiner Capacité ein weiteres Feld zu eröffnen; nur lasse Er sich, von Ehrgeiz verblindet, nicht durch täuschende Träume, wie sie der tolle Jugendübermuth und Selbstüberschätzung so sehr leicht herbeiführen, verleiten, höher zu blicken, als ihm geziemt, und Hoffnungen zu nähren, die sich nie realisiren würden. — Halte Er dies fest im Auge und ich werde ihm stets ein gütiger Gönner sein.“

Unverkennbar sprach aus diesen mit fast spöttischer Kälte gesprochenen Worten die Befürchtung einer ernsten Neigung Menzels zu des Barons Tochter, obgleich er von dem Gesändniß der gegenseitigen Liebe dieser Beiden wohl keine Ahnung haben konnte, und bitter getrübt in seinem stillen Glück bei dem Gedanken, in dem Vater den ärgsten Feind seiner Liebe zu Sophien zu finden, warf er innerlich verlegt einen fast grollenden Blick auf den neuen Protector.

„Der erste Schritt, den ich für Ihn gethan, um Ihn zu höherer Stellung gelangen zu lassen“, fuhr der Baron fort, ohne auf die Wolfe des Unmuthes, welche auf der Stirn des jungen Mannes lagerte, zu achten, „ist, daß ich Ihm den Abschied aus der kurfürstlichen Armee gestern durch Sr. Excellenz den Herrn Feldmarschall von Flemming verschafft habe; nehme Er ihn daher an sich.“ Mit diesen Worten reichte er Menzel eines der versiegelten Schreiben, welche er in seiner Hand hielt.

„Meinen Abschied!“ fragte betroffen dieser und trat unwillkürlich einen Schritt zurück, mechanisch das Schreiben erfassend.

„So ist’s“, entgegnete der Baron lächelnd. „Dagegen erhält Er hier“ — mit diesen Worten gab er das zweite Schreiben an den mit wachsendem Erstaunen ihn anblickenden Wachmeister — „sein Patent als Offizier in der polnischen Kronarmee.“

„Ha!“ rief überrascht Menzel. „Ist es möglich!“

„Er darf es nur öffnen, um sich zu überzeugen“, bemerkte trocken der Baron, an der Verwirrung des jungen Mannes sich weidend.

„Nehmt meinen heißen Dank, gnädiger Herr!“ begann jetzt Menzel, der mit zitternder Hand das Schreiben erbrochen und seine Bestallung als Lieutenant der polnischen Kronarmee überlesen, und ergriff in freudiger Aufregung des Barons Hand, sie ehrerbietig küßend. „Ich werde solcher Schuld mich nie unwerth zeigen.“

„Ich hoffe es zu Eurem Besten“, entgegnete der Baron, das Wort „Er“ in seiner Anrede an den neuen Lieutenant nun weglassend. „Nehmt jetzt Abschied von den Damen, denn morgen schon müßt Ihr auf dem Wege nach Warschau sein, wo, wie ich hoffe, wir uns bald wiedersehen werden.“

Und ohne Menzel Zeit zu lassen, seinen Gefühlen Worte zu verleihen und sich dankend zu verabschieden, verließ er mit einer leichten huldvollen Kopfsneigung durch eine Tapetenthür sein Gemach, aus welchem Menzel wie von einem räthselhaften Traume umfungen, in das Zimmer Sophiens trat, wo er die Geliebte nicht allein, sondern in Augustens Gesellschaft fand.

Mit thränenfeuchten Blicken, von dem süßen Bangen des wonnigen Gefühls der ersten Liebe ergriffen, begrüßte den so unerwartet zum Lieutenant avancirten Wachmeister Sophie, deren innige freudige Aufregung in raschen Athenzügen der wogende Busen kundgab.

„Nun, Herr Wachmeister“, begann Auguste scherzend, als Menzel den beiden Damen sich näherte. „Was hatte denn der gestrenge Onkel Ihnen so Geheimnißvolles mitzutheilen, was uns mit anzuhören nicht vergönnt war. Sprecht, wenn kein furchtbarer Eid Euch bindet, denn Ihr seht hier zwei Neugierige, die aus Euren Augen und von Euren Lippen lesen möchten, was Ihr erfahren!“

„Ich habe Freudiges und Trauriges zugleich erfahren“, entgegnete Menzel mit sehnsuchtsvollen Blicken auf Sophie schauend, die bei diesen Worten voll ängstlicher Besorgniß ihm, ohne es zu wissen, näher trat.

„Ich bin durch des gnädigen Herrn Verwendung beim Feldmarschall von Flemming zum Lieutenant avancirt“, referirte Menzel; „aber“, setzte er mit einem tiefen Seufzer hinzu — „ich muß Dresden morgen schon verlassen, um mich nach Warschau zu meinem Regimente zu begeben.“

„Zum Lieutenant!“ rief mit freudestrahlenden Blicken Sophie, die in jugendlichem Hoffen durch diese Standeserhöhung des Geliebten ihre Vereinerung mit ihm um so leichter hielt.

„Nun, darin finde ich eben nichts Trauriges“, entgegnete Auguste. Vor all'n aber nehmen der Herr Lieutenant unsere aufrichtige Gratulation. Auch wir werden in wenigen Tagen nach Warschau reisen, wo mich mein Bräutigam, der Graf von Holz, auch gleich Euch ein muthiger Soldat, sehnlichst erwartet und wo uns unter fahrender Ritter schon zu finden wissen wird.“

„D, wie glücklich macht mich diese Nachricht, mein Fräulein“, begann Menzel leichter aufatmend und ergriff Sophiens Hand, welche diese mit einem seelenvollen Lächeln ihm willig überließ, ohne durch die Nähe ihrer Cousine darüber verlegen zu werden.

„Aber mein Himmel“, rief Auguste neckend. „Welcher Glanz, das hochgeborne Fräulein von St. scheint mit dem bürgerlichen Lieutenant auf sehr vertrautem Fuße zu stehen.“

„Auguste!“ flüsterte Sophie hocherröthend und zog ihre Hand zurück; „sei nicht so neckisch. Ich habe ja Niemanden als Dich, dem ich mich anvertrauen konnte.“

„Ja, Herr Lieutenant“, fuhr Auguste zu Menzel gewendet fort, welcher verlegen bei den neckenden Scherzen der jungen Dame auf Sophien und deren jetzt von stiller Wehmuth überhautes Antlitz blickte. „Ma chère cousine hat mir anvertraut, daß Ihr Euch unterstanden, in Liebe zu ihr zu entbrennen, und daß sie schwach genug gewesen ist, diese thörichte Neigung zu theilen. Da nun diese sentimentale Affection mancherlei empêchement finden dürfte, ich aber selbst auch Liebesweh und Sebnüchtheit kennen gelernt habe, so habe ich mich großmüthig entschlossen, Euch beide unter meinen Schutz zu nehmen. — Euch aber“, setzte sie plötzlich ernst hinzu — „auf das Bitterste zu verfolgen, — so Ihr dieser Liebe je Euch unwerth zeigen solltet.“

„Nie, so wahr ein Gott über mir lebt“, rief bethauernd Menzel und drückte ehrerbietig Augustens Hand an seine Lippen, während Sophie mit Thränen süßer Wehmuth ihr Haupt an der Freundin Busen barg.

„So reiß denn mit Gott!“ fuhr Auguste mit freudlichem Wohlwollen sich zu Menzel wendend fort. „Auf der Krolewska Warschaws im Flemmingschen Palast, werdet Ihr uns zu finden wissen.“

„Nehmt meinen heißen Dank für Euren Schutz, mein gütiges Fräulein, — und Ihr Sophie, bleibt Eurer Liebe zu mir treu, sie ist der Sporn, der mich antreiben soll, nach Höherem zu streben, um einst Eurer Hand werth zu sein“, rief Menzel und drückte einen langen heißen Kuß auf die Stirn der Geliebten.

„Ich bleibe Euch treu bis zum Tode“, hauchte Sophie, an seine Brust sinkend.

„Nun fort!“ trieb Auguste. „Denn zu lange schon weist Ihr hier, und verloren wäre Alles, wenn der Onkel jetzt schon Eure Liebe ahnte.“

„Ihr habt Recht, lebt wohl, möge unser Wiedersehen ein baldiges, glückliches sein“, rief Menzel, sich ermannend, und noch einmal die Geliebte küßend, verließ er mit wonnerfüllter Brust das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)